

## **TK und Schmerzlinik Kiel stellen erstes bundesweites Kopfschmerz-Netzwerk vor**

### **Neue Hoffnung für Migränepatienten**

**Hamburg, 11. Juni 2007.** Die Versorgung von Menschen mit schweren, chronischen Kopfschmerzen in Deutschland ist nach Auffassung von Schmerztherapeuten und der Techniker Krankenkasse (TK) nicht ausreichend. Deshalb hat die TK gemeinsam mit der Schmerzlinik Kiel und mehr als 140 Schmerztherapeuten aus dem ganzen Bundesgebiet ein neuartiges Versorgungsmodell entwickelt, das den Patienten dauerhaft ein Leben ohne Kopfschmerzen ermöglichen soll. "Wir wollen mit unserem neuen Versorgungsangebot Patienten mit chronischen Kopfschmerzen helfen, langfristig ohne Schmerzen zu leben und wieder am Arbeitsleben teilzunehmen", sagt Dr. Christoph Straub, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Techniker Krankenkasse (TK). Von der Volkskrankheit Kopfschmerzen sind in Deutschland fast neun Millionen Menschen betroffen, allein in Hamburg leiden 140.000 Frauen, Männer und auch Kinder unter schweren Kopfschmerzen oder Migräne.

Die Schmerzen belasten nicht nur die Patienten selbst, sondern auch ihre Familien und Freunde. Neben dem individuellen Leid verursachen Schmerzen Milliardenkosten aufgrund von Arbeitsausfällen, vorzeitigen Berentungen und Auswirkungen einer ineffektiven Schmerztherapie. Jeder vierte Deutsche leidet an durchschnittlich 36 Tagen im Jahr an Migräne. Die Patienten können oftmals nicht arbeiten und haben auch in ihrem privaten Leben erhebliche Einschränkungen. Erfolgreiche Schmerztherapie kann den Betroffenen ihr aktives Leben zurückgeben. Dies ist das Ziel des ersten bundesweiten Vertrages zur Integrierten Versorgung (IV) bei chronischen Kopfschmerzen und Migräne, den die Schmerzlinik Kiel und die TK jetzt geschlossen haben. Mehr als sechs Millionen TK-Versicherte profitieren künftig von einem engmaschigen Kompetenznetz mit niedergelassenen Schmerztherapeuten, Schmerzspezialisten der Schmerzlinik Kiel und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH).

„Dieser Vertrag bedeutet für die Versorgung von Kopfschmerzpatienten einen herausragenden Meilenstein“, sagt Professor Dr. Hartmut Göbel, Direktor der Schmerzlinik Kiel. Neu sei die erstmalige bundesweite Vernetzung der ambulanten und stationären Therapie. "Diese Versorgung Hand in Hand, ein Mehr an Wissen, ein besserer Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten und die gemeinsame Arbeit mittels klar definierter Behandlungspfade sind die Basis für eine zeitgemäße und effiziente Versorgung."

Prof. Dr. H. Maximilian Mehdorn, Direktor der Klinik für Neurochirurgie des UKSH Campus Kiel, betont, dass mit diesem umfassenden Kopfschmerz-Netzwerk Patienten mit chronischen, schweren Kopfschmerzen eine Versorgungsform der Zukunft erhalten: „Für die Diagnostik stehen modernste bildgebende Verfahren zur Verfügung. In besonders schweren Fällen können hochspezialisierte neu-

rochirurgische Eingriffe zur effektiven Schmerzbehandlung eingesetzt werden. Das Behandlungsnetz ermöglicht dabei eine zeitgemäße Rundumbetreuung aus einem Guss.“

Ziel sei es, so TK-Vorstand Straub, durch den Einsatz von wissenschaftlich nachweislich wirksamen Behandlungskonzepten bei chronischen Kopfschmerzen den Betroffenen die bestmögliche Diagnostik und Therapie zugänglich zu machen. In einem Modellversuch konnten Göbel und sein Team belegen, dass die Schmerzkrankheit durch eine umfassende Therapie auf aktueller wissenschaftlicher Grundlage nachhaltig gelindert wird. Die Betroffenen können wieder am sozialen und beruflichen Leben teilnehmen.

Man unterscheidet heute 251 verschiedene Kopfschmerzformen. Die meisten davon können mit zeitgemäßen Methoden gezielt behandelt werden. Migräne, die zweithäufigste Form der Kopfschmerzen, ist aufgrund der bedeutenden Fortschritte in der Erforschung dieser Krankheit in den letzten Jahren in der Regel heute sehr gut behandelbar. Wichtige Bausteine sind Verhaltensänderungen, Anpassung der Lebensweise und spezielle Migränemedikamente. Präzise auf die Erkrankung des einzelnen Patienten abgestimmte Behandlungspfade führen zu effektiven und nachhaltigen Therapieergebnissen.

Der aktuelle Gesundheitsreport der TK belegt, dass Kopfschmerzpatienten zum Teil unterversorgt sind. Die Lebensqualität der Patienten ist durch die Attacken stark eingeschränkt, viele leiden über Jahre an den zum Teil unerträglichen Kopfschmerzen und haben schon eine lange Odyssee durch verschiedene Arztpraxen hinter sich. Neben dem individuellen Leid verursachen nicht ausreichend behandelte Kopfschmerzen erhebliche indirekte Kosten für die Gesellschaft.

Die TK bietet deshalb als erste Krankenkasse ein bundesweites Versorgungsmodell an, das eine besonders effektive Behandlung von chronisch kranken Kopfschmerzpatienten ermöglicht – ohne Beschränkung durch Fachgrenzen und Vergütungssektoren. Das heißt, dass ambulant und stationär tätige Experten unterschiedlicher Fachrichtungen die Schmerzen der Patienten aus ihrer jeweiligen Expertise in enger Abstimmung behandeln. "Dass die TK diese abgestufte und sektorenübergreifende Behandlung von Kopfschmerzkranken nicht nur ideell unterstützt, sondern auch materiell möglich macht, begrüßen wir", sagte Dr. Dietrich Jungck, Präsident des Verbandes Deutscher Ärzte für Allergologie – Berufsverband Deutscher Schmerztherapeuten e.V. "Taten sind doch besser als Worte!"

#### Hinweis für die Redaktionen:

Im TK-Presscenter unter [www.presse.tk-online.de](http://www.presse.tk-online.de) stehen Infografiken mit Arzneimitteldaten zur Migräne zum Download zur Verfügung.

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Hartmut Göbel

Schmerzlinik Kiel

Tel.: 0431-20099-65

Email: [iv-netz@schmerzlinik.de](mailto:iv-netz@schmerzlinik.de)

Internet: [www.schmerzlinik.de](http://www.schmerzlinik.de)

Karla Frieben-Wischer

TK-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Tel.: 0431-98158-522

Email: [karla.frieben-wischer@tk-online.de](mailto:karla.frieben-wischer@tk-online.de)

Internet: [www.tk-online.de/lv-schleswig-holstein](http://www.tk-online.de/lv-schleswig-holstein)